

Ein altes Heizkraftwerk aka MMA bringt frischen Wind ins elektronische Clubleben Münchens. Die Adresse hieß bis 2010 noch nach dem ersten evangelischen Landesbischof: Meiserstraße. Den hatten 1933 die Nazis eingesetzt, daher heißt sie nun Katharina-von-Bora Straße. Das war Martin Luthers Ehefrau.



NSDAP-  
ZENTRALE  
heute  
MMA

Man ist empfindlich am Königsplatz, denn hier schlug das Herz des Hakenkreuz-Terrors. Kein Haus ohne Nazi-Vergangenheit, allein 70 Häuser besaß die NSDAP selbst, mittendrin das MMA, gebaut 1939 als Zentrale für das braune Viertel. HEIZKRAFTWERK, PUMPENHAUS, TELEFON- & POSTAMT: Der Bau machte ihr Viertel von städtischer Versorgung unabhängig.

Hitler wollte Krieg, Bomben würden fallen, und die Nazis sorgten vor, dass es nicht sie selbst traf. Eine Kantine für die 6.000 Angestellten ringsum, eine Tiefgarage und Büros fanden noch Platz, alles erreichbar über Tunnels zum Königsplatz, zum NSDAP-Verwaltungsbau nebenan (heute Museenverwaltung), zum Führerbau (Musikhochschule) und den gigantischen Bunkeranlagen darunter. Der klischeehaft germanische Kopf über der Einfahrt zeugt noch von der Vergangenheit.

Als Generalerbe erhielt das bayrische Finanzministerium sämtliche Nazi-Bauten; die Zentrale verkaufte es an die Stadtwerke weiter.

60 Jahre verdrängte München seine führende Stellung in den braunen Jahren; erst 2002 genehmigte die bayrische

Regierung ein Dokumentationszentrum dazu. Es sollte auf dem Grundstück der Zentrale entstehen, aber 2005 entschied man sich für den Standort der NSDAP-Parteizentrale („Braunes Haus“, 1945 abgerissen).

Die Stadtwerke schrieben das Grundstück meistbietend aus und die Investoren vom „The Seven“ in der Müllerstraße hatten den Deal für dieses nächste Millionärs-Areal so gut wie in der Tasche, als Ude nach Protesten den Verkauf 2011 stoppte. Mietwohnungen für Stadt-Mitarbeiter werden jetzt geplant. Bis zum Abriss haben die Grünen eine zweijährige Zwischennutzung beantragt. Zum

Zug kam ein Team aus Rechtsanwälten, einem Architekt und einem BWL'er.

Die Location eröffnete im April. Sie besteht aus dem spektakulären Kesselraum für einzelne Großveranstaltungen, einem Kellerraum für die Regulars an den üblichen Wochenenden, und einem Restaurant in der alten Kantine.

